

# Besinnlich und lustig

Anny Schlemm liest Weihnachtliches

Von Enrico Sauda

**Neu-Isenburg** ■ Es waren heitere, lustige, besinnliche, aber auch nachdenklich stimmende Geschichten, die Kammersängerin Anny Schlemm in der sehr gut besuchten Marktplatzkirche vorgetragen hat.

Auf Einladung des Vereins für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK) las die Ehrenbürgerin der Hugenottenstadt mehrere längere und kürzere Weihnachtsgeschichten, versetzte ihr Publikum damit in richtige vorweihnachtliche Stimmung.

So trug sie die Geschichte „Wer glaubt noch an den Weihnachtsmann“ vor, die von eben diesem berichtet. Nach all den Jahren der Plagen und der Mühe hat er keine Lust mehr, Weihnachtsmann zu sein, weil sowieso keiner an ihn glaubt. „Ich bin einfach zu alt für das dauernde Rauf und Runter und diese

lächerliche rote Montur“, lässt Anny Schlemm den Weihnachtsmann sagen, der Nikolaus heißt. Lieber will er einen Tweed- oder Flanellanzug tragen, in elegante schwarze Halbschuhe schlüpfen, sich eben geschäftsmännisch kleiden, als von ange-trunkenen Rentieren von einem Dach zum anderen gezogen zu werden.

Mit ihrer geübten Stimme verzauberte Anny Schlemm die Zuhörer einmal mehr nicht singend, sondern lesend und dadurch, dass sie Tonart, Kadenz und Farbe ihrer Stimme den Charakteren der Geschichten anpasste und sie so in den Köpfen der Zuhörer lebendig werden ließ. Zu den kürzeren Texten gehörten die Geschichten „Die Reparatur“, „Der erste Kirchgang“ und „Ein Gebet“, die sie im hessischen Dialekt vorlas. Das Publikum dankte es der Isenburger Grande Dame mit lang anhaltendem Applaus.



Begleitet wurde Anny Schlemm zum einen von der Gitarrenvirtuosin Heike Mathiesen, zum anderen sang ihre Enkelin Sophie Rennert. Für ihre Interpretationen von Brahms Schlaflied „Guten Abend, gut' Nacht“ und „Aber Heitschi Bumbeitschi“ erntete die 20-jährige Mezzosopranistin tosenden Beifall. Den Abschluss dieses gelungenen Abends bildeten der

Auftritt des Chores des Gesangsvereins Frohsinn-Sängerbund und das von allen gesungene „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“.

Für die nächste, die dann zehnte Lesung am 10. Dezember des kommenden Jahres hätten die drei Damen bereits zugesagt, freute sich Bürgermeister Herbert Hunkel, der auch Vorsitzender des GHK ist.



Kammersängerin Anny Schlemm (Bild rechts) begeisterte das Publikum in der Marktplatzkirche. Fotos (2): Sauda